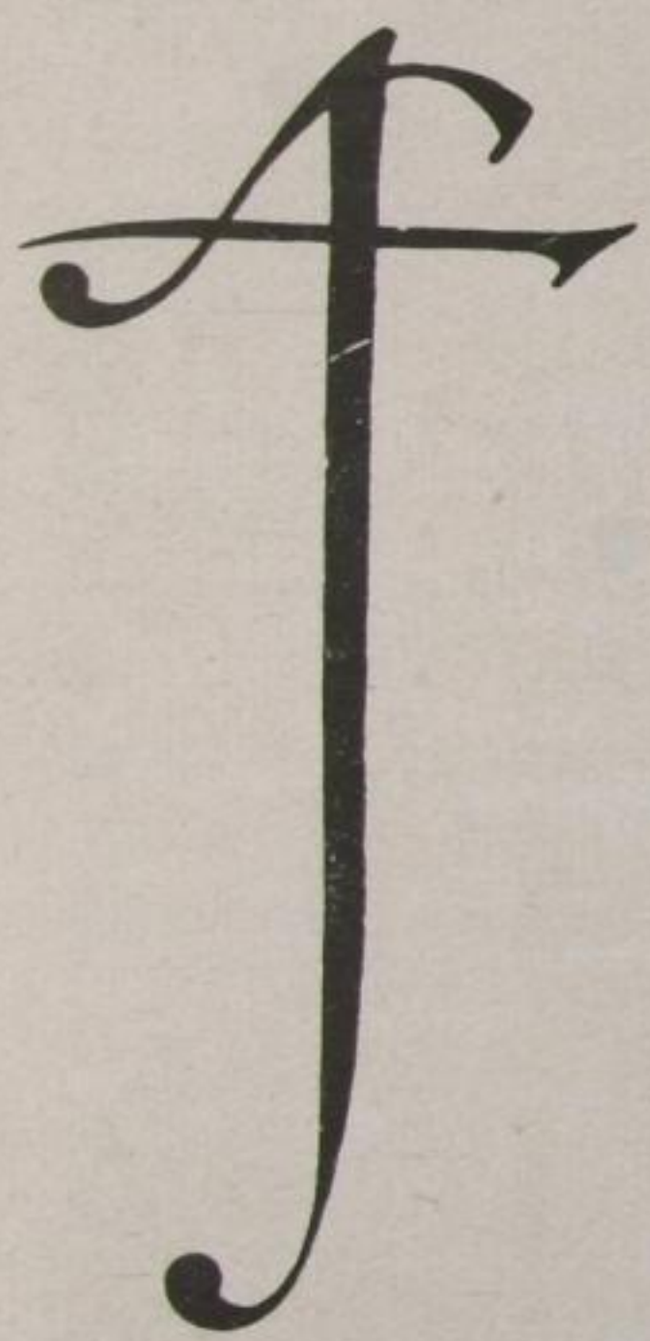
MITTEILUNGEN DER GALERIE FLECHTHEIM
HEFT 2/3 ENDE MAI 1921



Mitarbeiter u. a. Bagier, Franz Blei, Paul Cassirer, Walter Cohen, Collofino, Daeubler, Max Deri, Kasimir Edschmid, Carl Einstein, Eulenberg, H.H. Ewers, Max J. Friedlaender, von Hatzfeld, Hausenstein, Daniel Henry, von Hörschelmann, Paul Huldschinski, Kamlah, Keim, Kötschau, Marie Laurencin*, Rudolf Levy, Lotte von Mendelssohn-Bartholdy, Megerle, Mynona, Osborn, Raynal*, Grete Ring, Roché*, André Salmon*, Salmony, Schickele, Siemsen, Sternheim, Suermondt, Uhde, de Vlaminck*, Karl With, Wilhelm Worringer. Herausgeber **Werner Heuser** und **Hermann v. Wedderkop.**

* Um ihnen nicht den Charme des Originals zu nehmen, erscheinen diese Beiträge im Urtext.

UEBER DAS KUNSTSAMMELN

Das Sammeln ist insofern Spiel, wie es sich gegensätzlich verhält zu pflichtmäßigem und unmittelbar nützlichem Tun. Der Sammler erholt sich von der Last seines Berufes, indem seine ernste Alltagsaktivität in Liebhaberei umschlägt. Ein Pierpont Morgan setzte dieselben Kräfte, nämlich Erwerbsinn und Entschlußkraft, als spekulierender Kaufmann und als Kunstsammler ein, hier und dort in ebendem gewaltigen amerikanischen Ausmaß, und fand Entspannung von der auf wirtschaftlichen Erfolg gerichteten Anstrengung, wenn er für Bilder und Bücher ausgab, was zu erwerben, ihm hartes Gebot zu sein schien.

Der Reichtum bedarf, um sich zu offenbaren, so kostspieliger Dinge, wie sie von der Kunst geschaffen worden sind. Nur Kunstwerken sind Außerordentlichkeit und Seltenheit in dem Grad eigen, daß ungeheuere Preissteigerung möglich wird, und der Besitzer von 100 Millionen sich etwas gestatten kann, was der Besitzer von

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35596699-19210000/107 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT